

Ute Schwens

Digitalisierungsoffensive 2013 des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Einmalig in Europa ist in Deutschland auch für das Haushaltsjahr 2013 wieder eine Erhöhung der Ausgaben für Kultur und Medien vorgesehen. Diese Ausgaben finden sich in Projekten zur Filmförderung oder zur Digitalisierung der Kinos wieder. Ein nennenswerter Betrag – 5 Mio. Euro – wird auch für die Digitalisierung von Büchern, Archivalien und Museumsobjekten zur Verfügung gestellt. Dazu sagte der Kulturstaatsminister Bernd Neumann in der Debatte zur Einbringung des Regierungsentwurfs 2013 im Deutschen Bundestag: »Und wir haben beträchtliche Mittel neu in den Haushalt gestellt, um die Digitalisierung unserer Kulturgüter zu forcieren, die in unseren Bibliotheken, Archiven und Museen verwahrt werden. Wir müssen die Chancen der Digitalisierung nutzen, um viel mehr Menschen den Zugang zu unseren kulturellen Gütern zu erleichtern!«¹⁾

Mehrmals schon war die Forderung nach finanzieller Unterstützung bei den Kultureinrichtungen oder ihren Fachverbänden laut geworden, u. a. seitens des Deutschen Bibliotheksverbandes, der dazu in seinem Positionspapier zu einer deutschen Digitalisierungsstrategie mit 10 Mio. Euro jährlich (rein für die Digitalisierung gedruckter Werke) auch eine konkrete Summe nennt.²⁾

Man kann nun der Meinung sein, dass die jetzt angesetzten 5 Mio. doch nicht ausreichen, da für die Digitalisierung unserer Kulturgüter insgesamt ein weitaus höherer Betrag notwendig wäre.³⁾ Es ist besser sich darüber zu freuen, dass die Bundesregierung in den letzten Jahren immer wieder erhebliche Summen zur Förderung von Projekten für den digitalen Zugang zu unseren kulturellen und wissenschaftlichen Schätzen zur Verfügung gestellt und dadurch auch die Beteiligung der Länder an den Projekten angeregt hat. Das beste Beispiel hierfür sind die Aktivitäten zum Aufbau der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB).⁴⁾ Diese erfreuliche Entwicklung wird nun auch im Jahr 2013 fortgesetzt ...

... und erstmals sind Gelder auch für die Digitalisierung selbst vorgesehen, nicht nur für technische Teilprojekte oder die Entwicklung einer technischen Infrastruktur. Insgesamt profitieren 16 Einrichtungen aus dem Zuständigkeitsbereich des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) von dem zur Verfügung gestellten Budget – die einzelnen Aktivitäten oder Projekte wurden vorab in einem BKM-internen Verfahren ausgewählt. Neben der Weiterentwicklung der Funktionalitäten der DDB stehen auf dieser Liste der Begünstigten größere und kleinere Digitalisierungsvorhaben aus Bibliotheken und Archiven sowie einem Museum. Dabei handelt es sich um Objekte wie Noten, Bücher, Zeichnungen, Filme und Archivalien, auch Erschließungsaufgaben werden gefördert. 2 Mio. Euro sollen allein für die Digitalisierung von Objekten zum Thema Exil und Emigration für das neu zu schaffende und vom BKM geförderte virtuelle Museum »Künste im Exil« genutzt werden.⁵⁾ Im Bedarfsfall umfassen die Projekte auch die notwendige Rechtklärung im Kontext der Digitalisierung, Personalkosten dürfen abgerechnet werden. Die finanzielle Abwicklung der Digitalisierungsoffensive des BKM erfolgt über die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), d. h. formale Antragstellung, Bewilligung, Abrechnung und Verwendungsnachweis zu den festgelegten Digitalisierungsmaßnahmen werden von ihr übernommen. Die Zuweisungen an die vom BKM ausgewählten Institutionen sind daher auch im Haushaltsplan 2013 der DNB enthalten.

Durch die Erfahrungen der DNB mit vergleichbaren Vorhaben ist eine sachliche und professionelle Durchführung im Laufe des Jahres gewährleistet. Durch die Rolle der DNB als technischem Koordinator innerhalb des Kompetenznetzwerks DDB ist die schnelle Einbindung der digitalisierten Inhalte in die DDB gegeben, sofern urheberrechtliche Bedingungen dies ermöglichen.

BKM stellt 5 Mio. EUR zur Digitalisierung zur Verfügung

16 Einrichtungen profitieren vom Digitalisierungsbudget

DNB organisiert die finanzielle Abwicklung

Beispielhafte Unterstützung für DDB

Diese Unterstützung seitens der Politik in Millionenhöhe für Projekte bei Kultur- und Forschungseinrichtungen ist nicht selbstverständlich in Deutschland, denn Bildung, Kultur und Wissenschaft liegen bekanntermaßen in der Verantwortung der Bundesländer und Kommunen. Digitalisierungsprojekte wurden bisher insbesondere durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert. Umso positiver ist die Entwicklung,

dass sich der Bund für den digitalen Zugang zu Materialien engagiert, die gleichermaßen wichtig für Bildung, Kultur und Wissenschaft sind – und die Länder kündigen parallel ihren eigenen Teil dazu an. Einige Bundesländer haben bereits Digitalisierungsprogramme initiiert⁶⁾, andere werden hoffentlich folgen. Die Digitalisierungsoffensive des BKM ergänzt all diese Aktivitäten in geeigneter Weise und ist daher in jedem Fall sehr zu begrüßen.

Positives Fazit

Anmerkungen

1 <<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2012/09/2012-09-12-neumann-haushalt.html?nn=402566>>

2 <http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/positionen/ThesenpapierDigitalisierung_dbv_Papier.pdf>

3 Die doppelte Summe hat allein der Deutsche Bibliotheksverband für die Digitalisierung von Druckerzeugnissen angesetzt.

4 <<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>>

5 S. Asmus, Sylvia: Künste im Exil – Ein kooperatives virtuelles Museum. Seite 6 - 8 dieser Dialog-Ausgabe.

6 U. a. Hessen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen, Baden-Württemberg